

Patriarchalsitzen verkörpert sah, betrachteten die Libri Carolini dieses Konzil nicht als ökumenisch, weil ein Teil der Kirche – nämlich die erst spät missionierten Gebiete des westlichen und nördlichen Europa – ausgeschlossen gewesen sei. – Jean-Claude Schmitt, *L'Occident, Nicée II et les images du VIIIe au XIIIe siècle* (S. 271–301): Erst seit dem 11. Jh. findet sich auch im Westen eine solche Verehrung der Bilder, wie sie der Osten schon lange vor Nicaea II gekannt hatte. – Yves Chrestie, *L'émergence d'une théorie de l'image dans le prolongement de Rm 1, 20, du IXe au XIIe siècle en Occident* (S. 303–31). – Die Beiträge haben jeweils eine knappe Zusammenfassung in englischer Sprache. W. H.

Culto delle immagini e crisi iconoclasta. Atti del Convegno di studi, Catania 16–17 maggio 1984 (Quaderni di Synaxis 2) Palermo 1986, Edi Oftes, 175 S. – Nach einer Einleitung von Daniel Gelsi (S. 9–12) enthält der Band folgende Beiträge: Antonio Carile, *L'iconoclasmo fra Bisanzio e l'Italia* (S. 13–54), ordnet den Ikonoklasmus (726–780 und 815–843) in die politische und gesellschaftliche Geschichte des byzantinischen Reiches ein und stellt die Erklärungsversuche über seine Ursachen zusammen. – P. Christoph Schönborn, *I presupposti teologici della controversia sulle immagini* (S. 55–68). – Carmelo Crimi, *Le „Chreseis“ dei padri Cappadoci al secondo Concilio di Nicea (787)* (S. 69–92), untersucht die Zitate aus den Werken des Basilius, Gregors von Nazianz und Gregors von Nyssa in den Akten des 7. ökumenischen Konzils. – Alba Maria Orselli, *Controversia iconoclastica e crisi del simbolismo in occidente fra VIII e IX secolo* (S. 93–116). – Salvatore Marino, *Considerazioni sulla personalità di Metodio I, patriarca di Costantinopoli* (s. 117–126). – Nicolas Osoine, *La funzione liturgica dell'icona e il suo rapporto con la parola* (S. 127–152). – Giambattista Rapisarda, *Le immagini sacre nelle indicazioni del Vaticano II e della riforma liturgica* (S. 153–173). W. H.

Lubomír E. Havlík, *Slovanské státní útvary raného středověku* [mit Zus.: Slavonic State Formation in the Early Middle-Ages. Political position, social and governmental organisation of state formation in Eastern, Central and South-Eastern Europe from 8th to 11th century], Praha 1987, Academia, 250 S. – In drei territorial gegliederten Kapiteln (mit Schwerpunkt auf den Donau- und Balkanlawen einerseits und den Nordwestlawen, d. h. Elbslawen, Polen und Böhmen andererseits) vergleicht der Autor in diesem Auszug aus einer bedeutend ausführlicheren maschinenschriftlichen Arbeit die Entwicklung der slawischen Staatswesen. Politik, Verwaltung und Verfassung sowie Sozialverhältnisse stehen im Vordergrund – eine informationsreiche Arbeit, die einer ausführlichen Auseinandersetzung wert wäre. Ivan Hlaváček

Symposium Methodianum. Beiträge der Internationalen Tagung in Regensburg (17. bis 24. April 1985) zum Gedenken an den 1100. Todestag des hl. Method, hg. von Klaus Trost, Ekkehard Völkl, Erwin Wedel (Selecta Slavica 13) Neuried 1988, Hieronymus Verlag, 727 S. – Von den etwa 60 fachübergreifenden Beiträgen seien hier folgende Artikel aus der Abteilung „Beiträge zu biographischen und historischen Aspekten; zum kultur- und geistesgeschichtlichen Hintergrund“ angezeigt: Gerd Althoff, *Zur Bedeutung der Bündnisse Svatoplucks von Mähren mit Franken* (S. 13–21). – Dimităr Angelov, *Methods und seiner Schüler*